

Promotionsordnung

**der Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften
der Universität Leipzig**

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Verleihung des Doktorgrades**
- § 2 Promotionsgremien**
- § 3 Zulassungsvoraussetzungen**
- § 4 Prüfungsfächer**
- § 5 Antrag zur Eröffnung des Promotionsverfahrens**
- § 6 Anforderungen an die Dissertation**
- § 7 Eröffnung des Verfahrens**
- § 8 Gutachter**
- § 9 Gutachten und Annahme der Dissertation**
- § 10 Mündliche Prüfung (Rigorosum)**
- § 11 Verteidigung**
- § 12 Mitteilung des Prüfungsergebnisses**
- § 13 Druck der Dissertation und Ablieferung der Pflichtexemplare**
- § 14 Vollzug der Promotion**
- § 15 Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades**
- § 16 Promotionsakte**
- § 17 Ehrenpromotion**
- § 18 Doktorjubiläum**
- § 19 Übergangsregelungen**
- § 20 Inkrafttreten**

**Anhang *Studienfächer an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften***

- Anlage 1 *Titelseite für die einzureichende Arbeit***
- Anlage 2 *Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare***
- Anlage 3 *Erklärung***
- Anlage 4 *Muster der Urkunde***
- Anlage 5 *Nachweis von Fremdsprachen zur Promotion***

Aufgrund der Paragraphen 36 und 102 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SHG) vom 4. August 1993 hat der Rat der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften am 5. Dezember 1995 folgende Promotionsordnung beschlossen:

§ 1 Verleihung des Doktorgrades

Die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig verleiht den akademischen Grad eines **doctor philosophiae (Dr. phil.)**¹ auf Fachgebieten, die durch Forschung und Lehre an ihr vertreten sind, und zwar aufgrund einer wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation), die verteidigt worden ist, und einer mündlichen Prüfung (Rigorosum) gemäß den Bestimmungen dieser Promotionsordnung. Sie kann ferner wegen ausgezeichneten wissenschaftlicher Leistungen oder wegen besonderer Verdienste um die Wissenschaft in den von der Fakultät vertretenen Fächern den akademischen Grad eines **doctor philosophiae honoris causa (Dr. phil. h. c.)** verleihen. Der mehrfache Erwerb eines akademischen Grades gleicher Bezeichnung ist nicht möglich.

§ 2 Promotionsgremien

- (1) Das Gremium für Promotionsverfahren ist der **Promotionsausschuß**. Er besteht aus allen Hochschullehrern und habilitierten Assistenten der Fakultät.
- (2) Für die Durchführung des Promotionsverfahrens ist die **Promotionskommission** zuständig. Sie wird im Auftrag des Promotionsausschusses tätig. Als ständige Mitglieder gehören ihr an: der Prodekan, der den Vorsitz führt, und ein vom Promotionsausschuß zu benennender Stellvertreter², die Gutachter, soweit sie Mitglieder der Universität Leipzig sind, und die Prüfer für die mündliche Prüfung. Sollte es aus fachlichen Gründen erforderlich sein, können weitere Mitglieder in die Promotionskommission kooptiert werden. Bei Streitfällen entscheidet der Promotionsausschuß.
Im kooperativen Verfahren gemäß § 36 (3) SHG muß ein Mitglied der Promotionskommission Hochschullehrer der betreffenden Fach- oder Kunsthochschule sein.

¹ Grammatikalisch maskuline Amts- und Personenbezeichnungen dieser Ordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

² Entsprechend der Struktur der Fakultät wird aus den Bereichen Geschichte, Kunstwissenschaften und Orientwissenschaften je ein Mitglied benannt, das die Stellvertretung wahrnimmt, wenn das Thema der Dissertation in den von ihm vertretenen Bereich fällt.

- (3) In Zweifelsfällen und bei Einsprüchen liegt die abschließende Entscheidung beim Promotionsausschuß, in allen anderen Fällen handelt die Promotionskommission für den Promotionsausschuß. Der Promotionsausschuß und die Promotionskommission sind beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Vertreter, anwesend sind. Sie beschließen mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
- (4) Die Beratungen der Promotionsgremien sind nicht öffentlich. Sofern ihre Mitglieder nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (5) Entscheidungen der Promotionsgremien werden dem Promovenden schriftlich mitgeteilt. Ablehnende Entscheidungen bzw. negative Bewertungen sind dem Bewerber zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 3

Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzungen für die Zulassung zur Promotion sind:
 - 1. Der Abschluß eines Studiengangs mit einer mindestens achtsemestrigen Regelstudienzeit an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes. Der Nachweis dieses Studiums wird in der Regel erbracht durch eine entsprechende Diplom- oder Masterprüfung oder eine staatliche Prüfung für ein Lehramt. Über die Anerkennung von Studienabschlüssen und Studiensemestern an ausländischen wissenschaftlichen Hochschulen und von dort erbrachten einschlägigen Studien- und Vorleistungen entscheidet auf Antrag die Promotionskommission im Einvernehmen mit dem Fachvertreter bzw. den Fachvertretern und unter Berücksichtigung von Äquivalenzabkommen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften.
 - 2. Der Nachweis des Studiums von mindestens zwei Fachsemestern an der Universität Leipzig.
 - 3. Der Nachweis von Sprachkenntnissen entsprechend den jeweiligen Studienordnungen der einzelnen Fächer³. Sofern das Latinum gefordert ist, kann bei Promovenden, die aus Afrika oder Asien stammen, an dessen Stelle der Nachweis in Kenntnissen einer anderen Sprache (wie Sanskrit, Altchinesisch, Arabisch) treten. Über Ausnahmen entscheiden die Fachvertreter.
 - 4. Ein Führungszeugnis gemäß § 30 Abs. 5 Bundeszentralregister.

³ Siehe Anlage 5

- (2) In besonders begründeten Ausnahmefällen kann der Promotionsausschuß einzelne der in Absatz (1) unter 2. und 3. genannten Anforderungen herabsetzen oder erlassen.
- (3) Der Antragsteller darf nicht schon an einer anderen Hochschule eine entsprechende Doktorprüfung endgültig nicht bestanden haben.
- (4) Zum Promotionsverfahren kann zugelassen werden, wer als Absolvent einer Fachhochschule oder Kunsthochschule
 - 1. a) einen dem Promotionsgebiet zuzuordnenden Studiengang mit einer achtsemestrigen Regelstudienzeit mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossen hat,
b) vom zuständigen Fachbereichsrat der Fach- oder Kunsthochschule zur Promotion vorgeschlagen wird,
 - 2. die Voraussetzungen des Absatzes (1), Ziffern 2 bis 4 und Absatz (3) erfüllt.

In einer Vereinbarung zwischen der betreffenden Fach- oder Kunsthochschule und der Universität Leipzig, vertreten durch die zuständige Fakultät, können jeweils zusätzliche Studienleistungen im Gesamtumfang von maximal drei Semestern festgelegt werden, die vor Ablegen des Rigorosums zu erbringen sind. Die entsprechenden Prüfungen müssen mindestens mit der Note "gut" bestanden werden.

In einem kooperativen Promotionsverfahren soll die Dissertation von einem Hochschullehrer der Universität Leipzig und einem Hochschullehrer der Fachoder Kunsthochschule gemeinsam oder von einem Hochschullehrer der Universität Leipzig allein betreut werden.

§ 4

Prüfungsfächer

- (1) Zur mündlichen Prüfung sind zwei Hauptfächer oder ein Hauptfach und zwei Nebenfächer zu wählen. Das (erste) Hauptfach ist durch das Thema der Dissertation gegeben. In besonders begründeten Ausnahmefällen ist auf Antrag die Wahl eines Prüfungsfaches, das zum Zeitpunkt der Prüfung nicht ausreichend an der Universität Leipzig vertreten ist, als zweites Hauptfach oder als Nebenfach möglich. Für diesen Fall werden auswärtige Prüfer herangezogen.
- (2) Als Haupt- und Nebenfächer können alle Fachgebiete, die durch Forschung und Lehre an der Fakultät vertreten sind, gewählt werden.⁴

⁴ Zu Fachgebieten vgl. auch die Liste der Studienfächer im Anhang.

Historische Hilfswissenschaften/Archivwissenschaft und Ost- und Südosteuropawissenschaften können nur als Nebenfach gewählt werden.

Ausgeschlossen ist die Kombination dreier historischer Fächer bzw. von zwei historischen Hauptfächern. Wird Ur- und Frühgeschichte als erstes Hauptfach gewählt, so ist Mittlere und Neuere Geschichte als zweites Hauptfach zulässig. Ebenfalls ausgeschlossen ist die Kombination von Kunstpädagogik und Kunstgeschichte sowie Musikwissenschaft und Musikpädagogik als Hauptfächer.

- (3) Als zweites Haupt- oder als Nebenfach kann auch jedes Fachgebiet gewählt werden, das in Forschung und Lehre an einer anderen Fakultät der Universität Leipzig vertreten wird.
- (4) Auf besonders zu begründenden Antrag des betreuenden Hochschullehrers kann für Promovenden, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 3 (1) außerhalb der Universität Leipzig oder mehr als sieben Jahre vor der Eröffnung des Promotionsverfahrens erworben haben, die Prüfung auf ein Hauptfach beschränkt werden.

§ 5

Antrag zur Eröffnung des Promotionsverfahrens

- (1) Der schriftliche Antrag auf Durchführung eines Promotionsverfahrens ist an den Dekan zu richten. Mit dem Antrag können Gutachtervorschläge unterbreitet werden, die jedoch keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
 - 1. **Vier** gebundene Exemplare der **Dissertation** sowie eine der Mitgliederzahl des Promotionsausschusses entsprechende Anzahl von Exemplaren einer Zusammenfassung in deutscher Sprache; werden im Verlaufe des Promotionsverfahrens mehr als drei Gutachter bestellt, ist die entsprechende Anzahl von Exemplaren der Dissertation nachzureichen;
 - 2. tabellarischer **Lebenslauf**;
 - 3. Angabe des Hauptfachs und der beiden Nebenfächer bzw. der beiden Hauptfächer sowie Vorschläge für die **Prüfer**;
 - 4. urkundliche Nachweise über die Erfüllung der **Zulassungsvoraussetzungen** gemäß § 3 ;
 - 5. **Erklärung** gemäß Anlage 3.
- (2) Alle Unterlagen sind vom Bewerber autorisiert und, soweit sie als Kopien eingereicht werden, in beglaubigter Form oder unter Vorlage des Originals einzureichen.
- (3) Als Einreichungsdatum und Beginn der Bearbeitung des Antrages gilt der Tag, an dem die geforderten Unterlagen vollständig im Dekanat vorliegen.

- (4) Ein Antrag kann zurückgezogen werden, solange noch kein Gutachten vorliegt; in diesem Falle gilt der Antrag als nicht gestellt.
- (5) Über die Zulassung entscheidet der Prodekan. Die Zulassung darf nur versagt werden, wenn die in § 3 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder die in § 5 geforderten Nachweise und Erklärungen nicht vollständig vorliegen.

§ 6

Anforderungen an die Dissertation

- (1) Die Dissertation muß als selbständige wissenschaftliche Leistung neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu dem behandelten Thema bringen und zur Veröffentlichung geeignet sein.
- (2) Die Dissertation ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen, über Ausnahmen entscheidet der Promotionsausschuß aufgrund eines Antrages des Promovenden.
- (3) Der Dissertation ist in eingebundener Form ein Titelblatt gemäß Anlage 1 voranzustellen.

§ 7

Eröffnung des Verfahrens

- (1) Wenn nach Prüfung des Promotionsantrages und der eingereichten vollständigen Unterlagen gemäß § 5 die Rechtmäßigkeit der Zulassung feststeht, eröffnet der Prodekan das Promotionsverfahren.
- (2) Bei Eröffnung des Verfahrens legt der Prodekan im Einvernehmen mit den Fachvertretern die Gutachter fest und bestellt die Prüfer.
- (3) Wird ein Promotionsverfahren nicht eröffnet, verbleiben der Antrag des Bewerbers sowie je ein Exemplar der Dissertation und der Zusammenfassung im Dekanat. Alle weiteren eingereichten Unterlagen werden dem Bewerber zurückgegeben.
- (4) Über die Eröffnung oder Nichteröffnung eines Promotionsverfahrens wird der Fakultätsrat umgehend unterrichtet.

§ 8

Gutachter

- (1) Eine Dissertation ist von drei Gutachtern zu beurteilen, die mehrheitlich Hochschullehrer sein müssen und von denen einer nicht der Universität Leipzig angehören darf. Ein Gutachter muß der Fakultät der Universität Leipzig angehören, die das Promotionsgebiet des Kandidaten vertritt.
- (2) Als Gutachter können bestellt werden:
 - Professoren und Dozenten in- und ausländischer Universitäten und Hochschulen sowie deutscher Fachhochschulen,
 - Inhaber des akademischen Grades Doctor habilitatus,
 - hochspezialisierte promovierte Vertreter der Praxis.

§ 9

Gutachten und Annahme der Dissertation

- (1) Die Gutachten werden vom Prodekan eingeholt. Sie müssen eine Begründung und Empfehlung zur Annahme oder Nichtannahme enthalten und dabei das Notenschema gemäß § 9 (3) anwenden.
- (2) Gutachten sollen innerhalb von drei Monaten nach ergangener Aufforderung erstellt sein.
- (3) Sobald alle Gutachten vorliegen, werden sie zwei Wochen während der Vorlesungszeit zusammen mit der Dissertation zur Einsichtnahme für die Mitglieder des Promotionsausschusses ausgelegt. In dieser Frist ist auch ein Einspruch möglich; in diesem Fall beschließt der Promotionsausschuß über das weitere Verfahren. Erfolgt kein Einspruch, ist bei einer Annahmeerempfehlung der Promotionskommission die Note für die Dissertation nach dem Ende der Auslegefrist festzulegen.

Opus eximium kann nur vergeben werden, wenn alle Gutachter dies vorschlagen. Weicht in den anderen Fällen ein Gutachten nicht mehr als eine Notenstufe von der Mehrheitsbeurteilung ab, gilt der Notenvorschlag der Mehrheit als Gesamtnote, in allen anderen Fällen entscheidet der Promotionsausschuß (eventuell unter Hinzuziehung weiterer Gutachten).

Die Leistung wird dabei mit folgenden Noten bewertet:

opus eximium	=	0	=	eine ausgezeichnete Leistung
opus valde laudabile	=	1	=	eine besonders anzuerkennende Leistung
opus laudabile	=	2	=	eine anzuerkennende Leistung
opus idoneum	=	3	=	eine genügende Leistung.

- (4) Die Annahme der Dissertation ist Voraussetzung für die Zulassung zum Rigorosum und zur Verteidigung.

- (5) Die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation wird dem Promovenden unverzüglich vom Prodekan mitgeteilt. Dabei ist über die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Gutachten sowie über die Zulassung zum Rigorosum zu informieren.
- (6) Die Promotionskommission kann die Dissertation zur Behebung von Mängeln für eine bestimmte Zeit, jedoch höchstens für ein Jahr zurückgeben, wenn sich die Gutachter mehrheitlich dafür aussprechen. In Zweifelsfällen entscheidet der Promotionsausschuß. Die Promotionskommission kann die Frist für die erneute Einreichung der Dissertation aus wichtigem Grund verlängern. Wird die Frist aus einem Grund, den der Promovend zu vertreten hat, überschritten, so gilt die Dissertation als abgelehnt.
- (7) Im Falle einer Ablehnung der Dissertation teilt der Prodekan dies dem Promovenden schriftlich unter Angabe der Gründe mit. Die Dissertation bleibt mitsamt den Gutachten bei den Akten der Fakultät.

§ 10

Mündliche Prüfung (Rigorosum)

- (1) Ist die Dissertation angenommen, so setzt der Prodekan im Einvernehmen mit den Prüfern den Termin für die mündliche Prüfung fest. Der Promovend wird mindestens 14 Tage vor dem Termin der mündlichen Prüfung hierzu schriftlich geladen. In der mündlichen Prüfung soll der Promovend einen angemessenen Kenntnisstand in den von ihm gewählten Fächern nachweisen.
- (2) Die mündlichen Prüfungen sind spätestens drei Monate nach der Annahme der Dissertation und in der Regel in der Vorlesungszeit, jedoch vor der Verteidigung abzulegen. Sie finden in der Regel in deutscher Sprache als Einzelprüfungen in einem Haupt- und zwei Nebenfächern oder in zwei Hauptfächern statt und sind nicht öffentlich. Mit Einverständnis des Promovenden und der Prüfer können Hospitanten zugelassen werden. An den mündlichen Prüfungen insgesamt sind in der Regel mindestens drei Hochschullehrer bzw. habilitierte Mitglieder der Universität Leipzig beteiligt. Über Ausnahmen entscheidet der Promotionsausschuß.
- (3) Über den Verlauf und das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird eine Niederschrift angefertigt, die von dem jeweiligen Prüfer und dem vom Prodekan in der Regel aus dem Kreis der Hochschullehrer der Universität zu bestimmenden Beisitzer zu unterzeichnen ist.
- (4) Die mündliche Prüfung soll innerhalb einer Woche stattfinden und dauert etwa

eine Stunde im Hauptfach und etwa eine halbe Stunde in jedem Nebenfach. Die Prüfung im Hauptfach kann von zwei Prüfern abgenommen werden, von denen dann jeder etwa eine halbe Stunde prüft.

- (5) Der Prüfer befindet, ob die Prüfung in dem Fach, das Gegenstand der mündlichen Prüfung ist, bestanden oder nicht bestanden ist und bestimmt im ersten Fall die Note für die bestandene Prüfung.

Für die Bewertung der bestandenen Prüfungen gelten folgende Noten:

summa cum laude	=	0	=	eine ausgezeichnete Leistung
magna cum laude	=	1	=	eine besonders anzuerkennende Leistung
cum laude	=	2	=	eine anzuerkennende Leistung
rite	=	3	=	eine genügende Leistung.

Die Gesamtnote der mündlichen Prüfung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsnoten, wobei die Note aus dem Hauptfach zweifach und die Noten aus den beiden Nebenfächern jeweils einfach gewichtet werden. Wird die mündliche Prüfung in einem Hauptfach von zwei Prüfern abgenommen, ergibt sich die Gesamtnote aus dem arithmetischen Mittel der vier nicht gewichteten Prüfungsnoten. Wird die Prüfung in zwei Hauptfächern abgelegt, wird analog verfahren. Bei der Ermittlung der Gesamtnote wird eine Stelle nach dem Komma berücksichtigt. Die übrigen Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (6) Die Gesamtnote der mündlichen Prüfung lautet bei einem Durchschnitt

bis 0,5:	summa cum laude;
über 0,5 bis 1,5:	magna cum laude;
über 1,5 bis 2,5:	cum laude;
über 2,5 bis 3,0:	rite.

- (7) Wird die Prüfung auch nur in einem Fach nicht bestanden, so gilt die ganze mündliche Prüfung als nicht bestanden. Eine Wiederholung ist frühestens nach sechs Monaten, spätestens binnen Jahresfrist möglich. Bei nicht bestandener Prüfung in nur einem Nebenfach wird die Wiederholung auf dieses Fach beschränkt. Zweimalige Wiederholung ist ausgeschlossen. Bei nicht bestandener mündlicher Prüfung verbleibt die Dissertation mit allen Gutachten bei den Akten der Fakultät. Erscheint der Promovend nicht zur mündlichen Prüfung oder bricht er die Prüfung ab, ohne daß ein triftiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.

§ 11

Verteidigung

- (1) Der Promovend hat die mit der Dissertation erzielten Ergebnisse in einem Vortrag öffentlich darzustellen und dabei Fragen aus dem Auditorium zu beantworten. Die Diskussion erstreckt sich auf die Dissertation und verwandte Wissenschaftsgebiete.
- (2) Der Termin der Verteidigung ist nach Annahme der Dissertation und erfolgreich abgelegtem Rigorosum vom Prodekan mit den Mitgliedern der Promotionskommission abzustimmen und den Mitgliedern des Promotionsausschusses zu übermitteln. Der Termin, der in die Vorlesungszeit zu legen ist, ist dem Promovenden mindestens zwei Wochen vor der Verteidigung mitzuteilen.
- (3) Die Verteidigung ist vom Prodekan zwei Wochen vor dem Termin allen fachlich relevanten Einrichtungen der Universität und gegebenenfalls außerhalb dieser anzukündigen.
- (4) Die Verteidigung kann zum festgelegten Termin stattfinden, wenn die Mehrheit der Promotionskommission anwesend ist.
- (5) Der Prodekan oder ein von ihm beauftragtes Mitglied der Promotionskommission leitet die Verteidigung. Es ist zu beachten, daß
 - die Zusammensetzung der Promotionskommission bekanntgegeben wird,
 - der Promovend vorgestellt wird,
 - die Gutachten knapp und nur in wesentlichen Teilen vorgetragen werden und
 - Fragen zurückgewiesen werden, die nicht auf den wissenschaftlichen Gegenstand bezogen sind.
- (6) In nichtöffentlicher Beratung entscheidet die Promotionskommission zusammen mit den übrigen anwesenden Mitgliedern des Promotionsausschusses unmittelbar nach der Verteidigung über das Bestehen der Verteidigung. Eine Benotung erfolgt nicht. An dieser Entscheidung können anwesende auswärtige Gutachter beratend mitwirken. Weiterhin stellt die Promotionskommission, zusammen mit den übrigen anwesenden Mitgliedern des Promotionsausschusses, die im Promotionsverfahren erreichten Bewertungen fest. Beide Entscheidungen werden anschließend - bei Einverständnis des Kandidaten - öffentlich bekanntgegeben.
- (7) Eine nicht bestandene Verteidigung kann auf Antrag des Promovenden innerhalb eines Jahres, jedoch frühestens nach sechs Monaten wiederholt werden.
- (8) Eine Verteidigung ist endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet, wenn

- der Antrag auf Wiederholung nicht innerhalb von vier Wochen nach nicht bestandener Verteidigung schriftlich beim Dekan eingegangen ist,
- die Wiederholung der Verteidigung durch Verschulden des Promovenden nicht fristgerecht erfolgt oder
- die wiederholte Verteidigung nicht bestanden wird.

§ 12

Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Über das Ergebnis der Promotionsprüfungen wird dem Promovenden eine vorläufige Bescheinigung ausgestellt. Der Fakultätsrat wird umgehend darüber informiert.

§ 13

Druck der Dissertation und Ablieferung der Pflichtexemplare

- (1) Der Doktorand hat seine Dissertation entweder als selbständige Abhandlung zu drucken bzw. zu vervielfältigen oder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift oder Schriftenreihe erscheinen zu lassen und folgende Anzahl von Exemplaren abzuliefern:

80 Exemplare bei privatem Druck oder Vervielfältigung,

10 Exemplare bei Druck durch einen gewerblichen Verleger, Aufnahme in einer Reihe oder Veröffentlichung in einer Zeitschrift.

Über eine Veröffentlichung in anderen Formen entscheidet der Fakultätsrat.

- (2) Die Arbeit muß vor der Drucklegung bzw. der Vervielfältigung dem Betreuer vorgelegt werden. Dieser achtet darauf, daß die Veröffentlichung in einer angemessenen Form und unter Berücksichtigung der eventuell von den Gutachtern bei der Annahme der Arbeit gemachten Änderungsaufträgen erfolgt, und erteilt bei Vorlage des Revisionsabzuges der Druckvorlage das Imprimatur. Ein vom Betreuer unterschriebener Revisionsschein ist dem Dekan zu übergeben. Die Pflichtexemplare müssen ein Titelblatt in Form der Anlage 2 besitzen und auf dem letzten Blatt der Dissertation den Lebenslauf des Verfassers enthalten. Bei Dissertationen, die im Buchhandel frei erhältlich sind, kann von dieser Bestimmung befreit werden, wenn im Vorwort oder in einer Anmerkung ausdrücklich mit Angabe der Gutachter und des Datums der Verteidigung vermerkt wird, daß es sich um eine von der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften der Universität Leipzig angenommene Dissertation handelt. Wird der Druck in einer Fremdsprache gestattet, sind neben den Pflichtexemplaren zwei Resümees in deutscher Sprache (mit gesondertem Revisionsschein) vorzulegen, die etwa ein Zehntel des Umfangs der Dissertation ausmachen müssen. Die Pflichtexemplare müssen zwei Jahre nach bestandener Prüfung an den Dekan abgeliefert sein. Auf begründeten Antrag kann der Dekan die Ablieferungsfrist verlängern. Andernfalls erlöschen spätestens fünf Jahre nach der Verteidigung alle durch die Prüfung erworbenen Rechte.

§ 14

Vollzug der Promotion

- (1) Hat der Doktorand die Pflichtexemplare der Dissertation abgeliefert, so fertigt der Dekan die Promotionsurkunde entsprechend dem Muster in Anlage 4 aus. Sie trägt das Datum der Verteidigung.
- (2) Das Recht, den Dokortitel zu führen, entsteht mit der Aushändigung der Promotionsurkunde.

§ 15

Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades

- (1) Promotionsleistungen können für ungültig erklärt und die Promotion nicht vollzogen bzw. der Doktorgrad entzogen werden, wenn
 - wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Promotion nicht erfüllt waren und der Kandidat die Zulassung zu Unrecht erwirkt hat,
 - Promotionsleistungen unter Täuschung, insbesondere unter Hinzuziehung von Hilfeleistungen durch Promotionsberater, erbracht wurden.
 - Tatsachen bekannt werden, die die Verleihung ausschließen bzw. ausgeschlossen hätten.
- (2) Vor der Beschlußfassung ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Über den Nichtvollzug oder Entzug entscheidet der Promotionsausschuß.

§ 16

Promotionsakte

- (1) Die zusammengefaßten Promotionsunterlagen bilden die Promotionsakte. Sie wird während des Verfahrens von der Promotionskommission geführt.
- (2) Über die Beratungen und Entscheidungen in einem Promotionsverfahren ist durch die beteiligten Promotionsgremien ein Protokoll anzufertigen, das der Promotionsakte nach Unterzeichnung durch den Vorsitzenden beizufügen ist.
- (3) Nach Abschluß des Verfahrens wird dem Doktoranden auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt. Der Antrag ist binnen eines Monats nach der Verteidigung an den Vorsitzenden des Promotionsausschusses zu stellen.

§ 17

Ehrenpromotion

- (1) Der Antrag auf Verleihung der Ehrendoktorwürde muß von mindestens drei Professoren der Fakultät eingebracht und begründet werden. Der erweiterte Fakultätsrat beschließt in einer weiteren Sitzung in geheimer Abstimmung über die Verleihung. Bei dieser Beschlußfassung muß mindestens die Mehrheit der Hochschullehrer der Fakultät anwesend sein. Der Beschluß ist mit dem Rektor abzustimmen und dem Senat anzuzeigen.
- (2) Die Verleihung der Ehrendoktorwürde ist durch Aushändigung einer vom Rektor und vom Dekan unterzeichneten Urkunde in einer dem Anlaß entsprechenden würdigen Form zu vollziehen. In der Urkunde sind der Grund der Verleihung und die Verdienste zu nennen. Die Verleihung vollzieht der Rektor oder der Dekan.
- (3) Der Titel 'Doctor honoris causa' kann nach § 40 SHG entzogen werden.

§ 18

Doktorjubiläum

Die Fakultät kann die 50. Wiederkehr der Verleihung des Doktorgrades durch eine Ehrenurkunde würdigen. Die Festlegung von Zeitpunkt und Form der Ehrung obliegt dem Fakultätsrat. Die Entscheidung hierüber trifft der erweiterte Fakultätsrat mit einfacher Mehrheit der Stimmen seiner stimmberechtigten Mitglieder.

§ 19

Übergangsregelungen

- (1) Promotionsverfahren, die vor Inkrafttreten dieser Promotionsordnung eröffnet wurden, können nach den bisher geltenden Vorschriften abgeschlossen werden.
- (2) Begonnene Promotionsvorhaben können bis zu drei Jahren nach Inkrafttreten dieser Promotionsordnung ohne eigenen Antrag nach den bisher geltenden Bestimmungen durchgeführt werden.

§ 20
Inkrafttreten

- (1) Diese Promotionsordnung trifft am Tage nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (2) Gleichzeitig verlieren alle von der Universität Leipzig zuvor erlassenen Bestimmungen zur Durchführung von Promotionsverfahren an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften ihre Gültigkeit.

Leipzig, den 24. April 1997

Prof. Dr. Thomas Topfstedt
Dekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Anhang

Studienfächer an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften:

Ur- und Frühgeschichte
Alte Geschichte
Mittlere und Neuere Geschichte
Historische Hilfswissenschaften/Archivwissenschaft
Ost- und Südosteuropawissenschaften
Ost- und südosteuropäische Geschichte
Geschichte
Ägyptologie
Altorientalistik
Afrikanistik
Ethnologie
Indologie
Zentralasienwissenschaften
Arabistik und Orientalische Philologie
Sinologie
Japanologie
Religionswissenschaft
Klassische Archäologie
Kunstgeschichte
Kunsterziehung
Musikwissenschaft
Musik (Schulmusik)
Theaterwissenschaft

Anlage 1

Titelseite für die einzureichende Arbeit

.....
.....
.....
Titel

Der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

der Universität Leipzig

eingereichte

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades

DOCTOR PHILOSOPHIAE

(Dr. phil.)

vorgelegt

von
(Vorname Name)

geboren am in

Leipzig, den

- 18/19 -

(Einreichungsdatum)

Anlage 2

Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare

.....
.....
.....
Titel

Von der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
der Universität Leipzig

angenommene

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades

DOCTOR PHILOSOPHIAE

(Dr. phil.)

vorgelegt

von
(Vorname Name)

geboren am in

Gutachter:

.....
.....

Tag der Verteidigung:

Anlage 3

Versicherung

Hiermit versichere ich, daß ich die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Bei der Auswahl und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts habe ich die Unterstützungsleistungen von folgenden Personen erhalten:

Weitere Personen waren an der geistigen Herstellung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen.

Die Arbeit wurde bisher weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und ist auch noch nicht veröffentlicht worden.

Datum

Unterschrift

Anlage 4

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Traditionssiegel der Universität

Unter dem Rektorat des Professors /der Professorin für
Dr.

und dem Dekanat des Professors /der Professorin für
Dr.

verleiht
die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Herrn/Frau

.....

geboren am in

den akademischen Grad

DOCTOR PHILOSOPHIAE
(Dr. phil.)

nachdem er/ sie in einem ordnungsgemäßen Promotionsverfahren
durch die mit bewertete und erfolgreich verteidigte Dissertation

"
..... "

sowie durch die mit bewertete mündliche Prüfung

seine/ihre wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen hat.

Leipzig,

Der Rektor

Der Dekan

Anlage 5

Nachweis von Fremdsprachen zur Promotion

Geschichte	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen
Ur- und Frühgeschichte	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen
Alte Geschichte	Latinum, Graecum und zwei moderne Fremdsprachen
Mittlere und Neuere Geschichte	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen
Historische Hilfswissenschaften/ Archivwissenschaft	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen
Ost- und Südosteuropäische Geschichte	Latinum oder Altkirchenslawisch (Altbulgarisch) oder Graecum und zwei moderne Fremdsprachen, darunter eine ost- bzw. südosteuropäische Sprache
Ost- und Südosteuropa- wissenschaften	Zwei moderne Fremdsprachen, davon eine ost- oder südosteuropäische Sprache
Ägyptologie	Englisch, Französisch und Griechisch
Altorientalistik	zwei moderne Fremdsprachen (im Ausnahmefall kann eine Sprache ersetzt werden durch Latein (Latinum)) Akkadisch und Sumerisch
Afrikanistik	Englisch und Französisch oder Portugiesisch oder Spanisch
Ethnologie	Englisch und eine zweite europäische Fremdsprache
Indologie	zwei moderne Fremdsprachen oder Latein und eine moderne Fremdsprache

	zwei indische Sprachen
Zentralasienwissenschaften	Englisch und Russisch Mongolisch und Tibetisch bzw. zentralasiatische Turksprache
Arabistik und Orientalische Philologie	Englisch und Französisch (davon kann eine Sprache ersetzt werden durch eine andere moderne europäische Fremdsprache oder durch Latein (Latinum) oder Griechisch) Arabisch und Persisch oder Türkisch
Sinologie	zwei moderne Fremdsprachen (im Ausnahmefall kann eine Sprache ersetzt werden durch Latein (Latinum)) modernes und vormodernes Chinesisch (in begründeten Ausnahmefällen kann auf den Nachweis der vormodernen chinesischen Sprache verzichtet werden)
Japanologie	zwei moderne Fremdsprachen (im Ausnahmefall kann eine Sprache ersetzt werden durch Latein (Latinum)) modernes Japanisch Grundlagen des Kanbun und Bungo (je ein Semester)
Religionswissenschaft	Englisch und eine weitere für religionswiss. Sekundärliteratur relevante Fremdsprache (i.d.R. Französisch oder Russisch)
Klassische Archäologie	Latinum und Graecum
Kunstgeschichte	Lateinkenntnisse (Grundkurs Latein) und zwei moderne Fremdsprachen
Kunsterziehung	zwei Fremdsprachen
Musikwissenschaft	zwei Fremdsprachen
Musik (Schulmusik)	zwei Fremdsprachen
Theaterwissenschaft	zwei moderne Fremdsprachen oder eine moderne Fremdsprache und Latinum bzw. Graecum